2.Vor- und Nachbereitung

2.1 Vor dem Kinobesuch: Das Festivalerlebnis vorbereiten

- Wer von euch war schon einmal im Kino? Wie war es dort? Wo war das? Was habt ihr angesehen? Wer ist das erste Mal im Kino? Seid ihr aufgeregt?
- Wer hat zuhause schon mal einen Film gesehen? Was ist euer Lieblingsfilm oder eure Lieblingsserie?
- Wer hat eine Idee, was es mit einem Kurzfilmfestival auf sich hat? Was versteckt sich alles in diesem Wort?
- Lösung: In dem Wort steckt das Wort „Fest“ – es ist wirklich wie ein Fest! Alle kommen zusammen, Filme werden gefeiert, Gäste aus der ganzen Welt (die Filmemacher*innen) kommen nach Hamburg und feiern mit uns mit!
- Außerdem steckt im Wort Kurzfilmfestival auch das Wort „Kurzfilm“.
  Ein Kurzfilm ist ein kurzer Film – beim Festival oft maximal 20 Minuten lang. Ein Kurzfilm kann alles sein – ein witziger Film (Komödie), ein trauriger Film, ein Film mit echten Menschen oder eine Animation …

2.2 Nach dem Festivalbesuch – Allgemeine Fragen

- Sprecht über euer Filmerlebnis. Es gibt kein Richtig oder Falsch!
- Wie war es für euch, im Kino zu sein?
- Wie hat euch das Festival gefallen?
- Welchen Film fandet ihr besonders lustig und wann musstet ihr lachen?
- Bei welchem Film habt ihr euch vielleicht gegruselt oder traurig gefühlt?
- Welchen Film oder welche Geschichte mochtet ihr besonders gern? Warum?
- Habt ihr einen Lieblingsfilm? Malt ein Bild von eurem Lieblingstier, eurer Lieblingsfigur, oder eurer Lieblingsperson aus den Filmen!

4.Funke (Chispa)

Argentinien, Deutschland 2025 | Vera Kayh | Spielfilm | 11'07 Min.

4.1 Themen und Inhalt

Selbstständigkeit, Gefühle, Beziehungen, alleinerziehende Eltern

Marta bewältigt ihren Alltag schon selbständig, aber manchmal vermisst sie ihren Vater.

4.2 Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Kindern zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Die achtjährige Marta ist die Hauptfigur von „Funke“. Im Film begleiten wir sie durch einen nicht ganz gewöhnlichen Tag: Eigentlich hätte sie zur Schule gehen sollen – welche Orte besucht sie stattdessen?
  Antwort: Sie geht zwar zur Schule, aber weil sie zu spät zum Unterricht kommt, beschließt sie, ihren Vater bei der Arbeit in einem Frisörsalon zu besuchen. Er ist überraschenderweise nicht da. Sie findet ihn stattdessen bei einem anderen Job als Parkeinweiser. Statt auf ihren Vater im Salon zu warten, geht sie nach Hause und wartet dort auf ihn.

- Am Vorabend bittet Martas Vater sie, am nächsten Morgen alleine aufzustehen und zur Schule zu gehen, weil er früh raus muss. Wie reagiert Marta?
  Antwort: Marta ist nicht überrascht und sagt „Ich bin alt genug“. Sie scheint daran gewöhnt zu sein, für sich selbstständig zu sorgen.

- Abends ist Marta nachdenklich und will nicht mit ihrem Vater sprechen. Warum?
  Antwort: Sie ist genervt. Er hat zu wenig Zeit für sie und bürdet ihr zu viel Verantwortung auf. Seinetwegen ist sie zu spät zur Schule gekommen, auch am

Vorabend und am Morgen hatte er keine Zeit für Marta (nicht einmal, um ihren Test anzusehen). Außerdem hat sie ihn dabei ertappt, wie er seinen Zweitjob vor ihr und ihrem Bruder verheimlicht.

- Warum sagt Marta ihrem Vater nicht, dass sie wütend auf ihn ist?
  Antwort: Sie ist nicht *nur* wütend, sie hat gemischte Gefühle. Sie findet keine Worte dafür. Sie sagt: „Ich verstehe dich nicht“. Sie sehnt sich danach, mehr Zeit mit ihm zu haben und dass er ihr mehr Aufmerksamkeit schenkt. Aber eigentlich will sie ihn entlasten und möglichst selbstständig für sich selbst sorgen. All diese Gedanken und Gefühle arbeiten gleichzeitig in ihr – nicht nur die Wut oder Genervtheit.

- Wo sieht man im Film „Funken“? Überlegt euch, warum der Film so heißt.
  Antwort: Marta zündelt mit dem Schultest, den ihr Vater versäumt hat anzuschauen. Er fängt Feuer, sie tritt ihn aus. Dabei wirft das verkohlte Papier Funken. Wir können diese Funken auf die Gefühlswelt von Marta übertragen: Sie versucht, für die Ausfälle ihres Vaters einzuspringen, möglichst selbstständig zu sein und sich nicht zu beschweren. Doch an diesem Tag ist das sprichwörtliche Fass übergelaufen und sie kämpft um seine Aufmerksamkeit – nicht laut, sondern leise und subtil, wie ein aufblitzender Funke. „Funke“ steht also nicht nur für den „echten“ Funken, sondern im übertragenen Sinne auch für Martas Gefühle und Verhalten. Dazu passt, dass der Originaltitel „Chispa“ mit „Funke“, aber auch mit „Geistesblitz, Witz, Esprit“ übersetzt werden kann.

- Mit welchen Worten würdet ihr Marta beschreiben?
  Antwortmöglichkeiten: mutig, selbstständig, nachdenklich, hilfsbereit, verantwortungsbewusst, verspielt

4.3 Filmanalyse: Rückblende

Um das filmische Mittel der Rückblende zu besprechen, können Sie das Filmstill auf dem Smartboard gemeinsam mit den Kindern betrachten und folgende Fragen stellen:

- Nachdem Marta nach Hause gegangen ist, ohne auf ihren Vater zu warten, sehen wir eine Szene, in der ihr Vater sie auf den Schultern im Park trägt. Aber ihr Vater ist arbeiten – wie ist das möglich? Warum gibt es diese Szene? Wie unterscheidet sie sich in der Gestaltung von dem restlichen Film?

Antwort: Die Szene ist eine Rückblende. Sie zeigt eine Erinnerung oder einen Wunsch, der Marta durch den Kopf geht, als sie zu Hause auf ihren Vater wartet. Damit wir die extra-Position dieser Szene verstehen, ist sie anders gestaltet: Der Hintergrund ist verschwommen, die Kamera ist nah bei Marta und ihrem Vater. Sie greift die Geschichte des Marienkäfers auf, aus der Marta zu Beginn des Films rezitiert („Marienkäfer, Marienkäfer, flieg heim! Dein Haus brennt und deine Kinder sind allein.“)

4.4 Weiterführendes Gespräch: Unangenehme Gefühle

Marta sagt: „Ich hasse meine Gefühle.“ Ihr Vater antwortet: „Du solltest deine Gefühle nicht hassen, denn sie sind Teil von dir.“ Dieser Dialog kann als Ausgangspunkt für ein Gespräch mit den Kindern über Gefühle genutzt werden:

- Martas Vater fragt, wie sie sich fühlt. Welche Vorschläge macht er?
  Welche Gefühle gibt es außerdem?
  Antwort: Martas Vater schlägt verschiedene Gefühlslagen vor: traurig, enttäuscht, gequält, verliebt. Weitere Emotionen sind Freude, Wut, Ekel, Angst, Überraschung.

- Was meint Martas Vater damit, dass Marta ihre Gefühle nicht hassen solle?
  Er lockert am Ende des Films die Stimmung auf, die beiden teilen einen Moment der Freude. Es wird deutlich, dass diese Glücksgefühle genauso zu Martas Leben gehören wie ihre Trauer oder Wut. Sie können sogar nah beieinander liegen. Ihr Vater wünscht ihr, dass Marta sowohl die unangenehmen als auch die angenehmen Gefühle annimmt, sich nicht dafür schämt oder sie allein herunterschlucken muss.
  Marta und ihr Vater erkennen am Ende - ohne viele Worte - die Bedürfnisse, die in Martas Gefühlen stecken: Darin lag der Wunsch, Zuwendung und Verständnis von ihrem Vater zu erfahren.

- Gebt euch Tipps: Was macht ihr, wenn ihr unangenehme Gefühle habt?

- Wann habt ihr euch zuletzt über ein Glücksgefühl gefreut? Habt ihr es mit jemandem geteilt?